

## Die Linke Elbe-Elster wählte einen neuen Vorstand mit Doppelspitze

Am 02. Dezember trafen sich die Mitglieder des Kreisverbandes DIE LINKE Elbe-Elster in Doberlug-Kirchhain im Saal der Gaststätte „Grüner Berg“, zu einer Gesamtmitgliederversammlung, um turnusmäßig ihren neuen Kreisvorstand zu wählen.

Durch den amtierenden Vorsitzenden Herbert Damm wurde die Arbeit des Kreisvorstandes der vergangenen 2 Jahre analysiert. Mit den öffentlichen Veranstaltungen zum Altanschießergesetz wurde ein wichtiges Thema für die Bürgerinnen und Bürger aufgegriffen, wie die Besucherzahlen bewiesen.

Kritisch wurden die Bundeswahlergebnisse gesehen. Auch die öffentlich geführten Auseinandersetzungen in der Parteispitze haben Anteil an dem Ergebnis und werden von der Parteibasis im Elbe-Elster Kreis abgelehnt.

Nicht genügend im Mittelpunkt des Wahlkampfes stand die Aussage der Linken, soziale und gerechte Partei für alle in Deutschland lebende Menschen zu sein. Die Linke wird von vielen Wählern nicht mehr als Protest- und Oppositionspartei wahrgenommen. Mit Diana Tietze ist uns das in unserem Wahlkreis jedoch recht gut gelungen.

Auch die Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft konnte weiter intensiviert werden.

Der Umzug der Kreisgeschäftsstelle war zwar mit einem großen Aufwand verbunden, doch mit der Barrierefreiheit, moderneren, helleren Räumen und der Einbindung in den Verein der Langen Straße war es ein Gewinn.

Mit einem besonderen Dankeschön würdigte Herbert Damm die geleistete ehren-



Der neue Kreisvorstand (v. l. n. r.): Aaron Birnbaum, Ronny Müller, Monika Förster, Diana Bader, Elke Rädisch, Viola Simon, Herbert Damm. Es fehlen: Gabi Pesenecker, Matthias Koj.

amtliche Arbeit vieler Mitglieder bei der Wahl, der Parteiarbeit, in den Ortsverbänden und als Abgeordnete in den Kommunalparlamenten, denn sie vertreten damit sichtbar die Partei in der Öffentlichkeit.

Die Neubesetzung der Funktion des Kreisschatzmeisters stellte kurzfristig ein Problem dar, das gelöst wurde. In den Ausführungen der amtierenden Schatzmeisterin Monika Förster erfuhren die Anwesenden, dass die Mitgliederzahl wieder steigt, der Kreisverband finanziell auf „gesunden Füßen“ steht, die Ausgaben nicht die Einnahmen überstiegen und auch der Wirtschaftsprüfer keine Beanstandungen hatte.

So konnten die Mitglieder den alten

Kreisvorstand entlasten und den neuen Vorstand wählen.

Neu ist die quotierte Doppelspitze (weiblich/männlich), die mit über 95% der abgegebenen Stimmen von Monika Förster und Herbert Damm besetzt wurde. Zum neuen Kreisschatzmeister wurde Matthias Koj gewählt. Neu im Vorstand ist auch der in diesem Jahr eingetretene Genosse Aaron Birnbaum.

Im Schlusswort der neuen Vorsitzenden wurde noch deutlich gemacht, dass die Mischung - die Erfahrung der langjährigen Mitglieder und die neuen Ideen der jungen Mitglieder - die Arbeit des neuen Vorstandes sicher bereichern wird.

Text: Elke Rädisch  
Foto: Frank Eschholz

## Verdienter Weise... ein (Rück-)Blick auf die Bundestagswahl

Die Nachrichten verkünden nach geplatzter Jamaika-Sondierung, dass es frühestens in drei Monaten – Ende Februar – eine neue Regierung geben wird. Warum auch nicht, schließlich kann sich die gegenwärtig geschäftsführende Regierung so allerhand erlauben, ist ja nur vorübergehend... Doch

ihre Entscheidungen sind es nicht, die Auswirkungen werden negativ nachhaltig sein: Stichwort Glyphosat! Und die Bewilligung von Rüstungsexporten in Höhe von rund 1,27 Milliarden Euro allein im dritten Quartal 2017 erst recht! So schaffen wir ein Problem und bekämpfen

es dann mit einer Obergrenze. **Hauptsache, die beteiligten Industriegiganten haben daran verdient.**

Die Protestwahl der Bürgerinnen und Bürger war verständlich, der gewählte Weg ist es nicht. Rechte Politik wird scheinbar  
Fortsetzung Seite 2

gesellschaftsfähig gemacht, sozial sein ist asozial. Und Kälte legt nicht nur der aufkommende Winter übers Land. Fast jeder spürt sie, viele beklagen sie und manche macht es krank. Allein in den letzten sechs Monaten wurden bei 22 Prozent unserer Kinder psychische Störungen diagnostiziert. Am häufigsten Angststörungen! Wir leben in einer Gesellschaft, die Kindern Angst macht! **Haben unsere Kinder das verdient?**

Ich bin für meine Partei DIE LINKE als

Bundestagskandidatin des Wahlkreises 65 in den Wahlkampf gegangen, gemeinsam mit meinen Genossinnen und Genossen und einem inhaltlich gut aufgestelltem Wahlprogramm: sozial in jedem einzelnen Punkt, gerecht für alle und faktisch klar! Dieses Feedback erhielt ich in unzähligen Gesprächen selbst von gegnerischen Parteien. Wir bleiben beim deutlichen Nein zu Rüstungsexporten. Kinder haben ein Recht auf Bildung: von der gebührenfreien Kita bis zu einer Schule für alle wollen wir, dass jedes Kind die gleiche Chance

hat. Familien müssen gestärkt werden. Dazu gehört auch, den Dauerstress Erwerbstätiger zu mindern und Löhne so zu gewährleisten, dass sie Lebensqualität sichern. Wir machen weiter! Unser Wahlprogramm ist unser Auftrag, sich auch und gerade in der Opposition für eine bessere, eine solidarische und friedliche Zukunft einzusetzen, denn **d a s h a b e n S i e s i c h v e r d i e n t !**

*Ihre Diana Tietze*

## Zum Scheitern der Verwaltungsstrukturreform

Die öffentliche Diskussion wurde in den letzten Wochen von der Absage des Ministerpräsidenten an die Verwaltungsstrukturreform, zu der neben einer Kreisgebietsreform auch eine Funktionalreform gehören sollte, geprägt. Dies geschah letztlich durch einen in der Endphase immer stärker werdenden öffentlichen Druck, getragen vor allem durch das am 29.08.2017 begonnene Volksbegehren, nachdem die von der Brandenburger CDU nach Kräften unterstützte Volksinitiative, die auf knapp 130 000 Unterschriften verweisen konnte, von den Koalitionsfraktionen aus SPD und Linken im Landtag noch abgelehnt worden war. Mit dem Stopp für das Reformprojekt fand auch ein seit 2011 geführter öffentlicher Dialog, der zu vielen Ideen, Vorschlägen und auch Veränderungen führte, ein abruptes Ende.

Der Kreistag Elbe-Elster hatte die Verwaltungsstrukturreform mehrheitlich mit den Stimmen von CDU und LUN/BVB/BfF/HZ-Fraktion von Anfang an grundsätzlich abgelehnt und in Resolutionen den Willen zum Ausdruck gebracht, alles beim Alten zu lassen, also nichts zu verändern. Unsere Fraktion hat sich anders positioniert, sich grundsätzlich für eine Verwaltungsstrukturreform ausgesprochen und sich dabei Argumente des Berichtes der Enquetekommission und des Leitbildes für die Verwaltungsstrukturreform zu eigen ge-

macht, das Vorhaben also nicht politisch, sondern inhaltlich bewertet. Argumentativ ist an dieser Stelle einzufügen, dass in unserem CDU-geführten Nachbarland Sachsen schon 2008 eine Kreisgebietsreform in noch größerer Dimension stattfand, in deren Folge 22 Landkreise zu zehn zusammengelegt wurden und von sieben kreisfreien Städten lediglich drei übrig blieben. Rhetorisch könnte man fragen, warum dort von der CDU-Regierung durchgezogen wurde, was in Brandenburg strikt abgelehnt wurde. Die Antwort liegt auf der Hand.

Unsere Fraktion hat sich in den Diskussionsprozess mit inhaltlichen Argumenten eingebracht, so z.B. was die Größe der geplanten neuen Landkreise betraf. Da wir die räumliche Ausdehnung zu einem wichtigen Entscheidungskriterium gemacht hatten, lehnten wir sowohl einen neuen Landkreis aus Dahme-Spreewald und Elbe-Elster, als auch den Zusammenschluss der Landkreise Elbe-Elster, OSL, Spree-Neiße und Cottbus ab, da diese Größenordnung bei Bürgerinnen und Bürgern zu keiner Identifikation geführt hätte. Für den Fall einer Kreisgebietsreform sprachen wir uns deshalb für ein Zusammengehen von Elbe-Elster mit OSL aus, was letztlich dann auch durch eine entsprechende Korrektur des Vorhabens reale Gestalt annahm. Unbestritten ist unseres Erachtens, dass es einerseits ein lange und intensive Diskus-

sion von der Enquetekommission über die auch im Kreisverband geführte Leitbild Diskussion bis hin zu Regionalkonferenzen und vielen anderen Foren gab, dass andererseits aber das Vorhaben unter der Federführung des Innenministeriums auch handwerkliche Mängel, z.B. bei der Funktionalreform aufwies, die nicht nachvollziehbar abgestellt wurden.

Ich verweise in diesem Kontext auf die gemeinsame Erklärung von Christian Görke und Ralf Christoffers, die auf einen nach wie vor in Brandenburg bestehenden Reformbedarf verweisen. Dem schließe ich mich an. Den notwendigen Reformprozess unter den veränderten aktuellen Bedingungen konkret zu gestalten, ist anspruchsvolle gemeinsame Herausforderung und Aufgabe für die kommunale Ebene und die Landespolitik.

Zu begrüßen ist, dass ein Großteil der für die Verwaltungsstrukturreform bestimmten Mittel nunmehr für Investitionen in die Infrastruktur des Landes eingesetzt werden, um u. a. die Digitalisierung, den sozialen Wohnungsbau, die Krankenhäuser und die Mobilität entsprechend den unterschiedlichen Bedingungen im Land Brandenburg weiter voran zu bringen.

*Joachim Pfützner  
Fraktionsvorsitzender*

*Die Linke-Bündnis90/Die Grünen*

## Straßenfest in der Langen Straße - DIE LINKE beteiligte sich



Zum alljährlichen, vorweihnachtlichen Straßenfest in der Langen Straße in Finsterwalde hatte auch diesmal DIE LINKE wieder ihre Räumlichkeiten geöffnet. Dort konnten die Kinder mit ihren Eltern mal eine Zeit raus aus dem Straßenfestgedränge und malen, basteln und einen selbst gestalteten Wunschzettel in den Briefkasten zum Weihnachtsmannpostamt Himmelpfort schicken. Für das leibliche Wohl war mit Stolle und Lebkuchen, sowie Kakao, Kaffee oder Glühwein gesorgt. Spannend fanden die Kinder vor allem die Popcornmaschine, interessiert schauten sie der Herstellung zu. Da wurde die Zeit nicht lang, bis sie ihre Portion in Empfang nehmen konnten (Foto). Unser Angebot war die gesamte Zeit gut besucht, was uns sehr gefreut hat.

*Text Frank Eschholz  
Foto: Elke Rüdich*



# Linke Frauen bei der Landesfrauenkonferenz

## Motto: Frauen fö(o)rdernd!!!???

Am 25.11. fand die Landesfrauenkonferenz der LINKEN Brandenburg im Lothar-Bisky-Haus, in Potsdam, statt. Daran nahmen ca. 30 Frauen, 3 aus Elbe-Elster teil.

Nach der Eröffnung durch Ute Miething, eine der Sprecherinnen der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft), berichtete Monika von der Lippe, Landesgleichstellungsbeauftragte, umfangreich über das gleichstellungspolitische Rahmenprogramm des Landes.

Dabei wurden solche Schwerpunkte erläutert wie:

- Leitbild für ein geschlechtergerechtes Brandenburg
- Finanzierung der Frauenhäuser
- Gleichstellungsbeauftragte in Werkstätten und Wohnstätten für Menschen mit Behinderung
- Gewaltschutzgesetz in Unterkünften
- Landesaktionsplan Queeres Brandenburg

Claudia Sprengel, ebenfalls Sprecherin der LAG und Mitglied des Bundesvorstandes, erläuterte die feministische Initiative der LINKEN und kam dann auf ein sehr emotionales Thema zu sprechen. Sexismus in der LINKEN.

Der Tagungstag, der 25.11., ist der Aktionstag „Gegen Gewalt an Frauen“. Vor diesem Hintergrund war der Beitrag von Claudia Sprengel besonders wichtig und prägend.

Die Fahne von *terres des femmes* „Frei leben ohne Gewalt“ wurde durch die Frauen der Konferenz vor dem Lothar Bisky Haus gehisst. Denn sie ist das Zeichen und das Bekenntnis, das Gewalt gegen Frauen in keiner Art und Weise und auf keinem Kontinent hinzunehmen ist.

Nach der Mittagspause berichtete Diana Bader, ebenfalls Sprecherin der LAG und



gleichstellungspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion, über das Konzept zur Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit in der LINKEN Brandenburg. Besondere Schwerpunkte sahen die Teilnehmerinnen in der Schulung von Frauen, um sie für die

Kommunalwahl fit zu machen und in der Umsetzung des Konzeptes auf Kreisebene. Bisher wurde lediglich im Landkreis Dahme-Spreewald ein entsprechender Beschluss gefasst. Alle anderen Kreise sollten dort unbedingt nachziehen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Beitrag von Cornelia Möhring, Mitglied des Bundestages und dort für die Fraktion die gleichstellungspolitische Sprecherin. Cornelia Möhring war gekommen, um die Frauen zu radikalisieren und fordernder zu sein.

Auch das Urteil gegen die Frauenärztin Kristina Hänel, der wegen ihrer Informationen über Schwangerschaftsabbrüche vorgeworfen wird für diese Werbung zu machen, nahm in der Diskussion breiten Raum ein. Die Frauen solidarisierten sich mit dieser mutigen Frau.

Alles in allem war die Landesfrauenkonferenz eine interessante Austauschmöglichkeit für linke Frauen für die innerparteiliche Arbeit. Dazu die frauen- und gleichstellungspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Diana Bader: "Es war eine sehr gelungene Veranstaltung mit vielen interessanten Themen über die Aufgaben unserer Landesgleichstellungsbeauftragten, Diskriminierung und Geschlechtergerechtigkeit.

Wir Frauen müssen die Debatte zu aktuellen Herausforderungen in der Gleichstellungspolitik immer wieder führen: zu Hause, im Freundeskreis, in Parteien, in Kommunen und im Land. Gleichstellung und Gerechtigkeit gibt es nicht auf dem silbernen Tablett, sondern nur, wenn wir sie täglich einfordern."

Die nächste Landesfrauenkonferenz findet im Herbst 2018 statt.

*Text: Ute Miething  
Foto: Diana Bader*

## Treffen bei Freunden

Vom 15. bis 17. Oktober weilten Mitglieder der LINKEN von Doberlug-Kirchhain, des Kreisvorstandes, die DGB-Vorsitzende des Landkreises und Sympathisanten beim Ortsverband der LINKEN in Kirchhain (Hessen).

Die Treffen zum regen Gedankenaustausch sind zur Tradition zwischen den beiden Ortsverbänden geworden. In diesem Jahr wurden politische Herangehensweisen zur Umsetzung der örtlichen Vorstellungen und natürlich auch die Ergebnisse der Bundestagswahl und deren Konsequenzen für die LINKEN vor Ort diskutiert. Die LINKE in Kirchhain kann die



Kirchhainer aus Ost und West vor dem Rathaus im hessischen Kirchhain

erfrischenden Gedanken der Studenten aus Marburg für sich nutzen.

In diesem Jahr luden uns der Bürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher (beide SPD) zu einem Gedankenaustausch in das Rathaus. In lockerer, offener Atmosphäre informierten sie uns über Arbeit der ersten ROT-ROTEN Kooperation der Stadt. Sie beziehen alle Fraktionen in die parlamentarische Arbeit zur Lösung der anstehenden Aufgaben ein. Dabei zeigen sich erste positive Ansätze. Über den Verlauf der Bürgermeisterwahl in Doberlug-

*Fortsetzung Seite 4*



Kirchhain waren sie sehr genau informiert. In seinem Statement gab uns der Bürgermeister mit auf den Weg, nur wenn Bürgermeister und Stadtverordnete konstruktiv zusammen arbeiten, geht es mit der Stadt voran! Dann lud uns der Bürgermeister schon jetzt zum 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft am 21./22. September 2018 nach Kirchhain ein. Diese Einladung haben wir alle freudig angenommen. Zum Abschluss sind wir der Bitte des Bürgermeisters um Eintrag in das Gästebuch gern nachgekommen.

Danach wurden wir zu einer interessanten Stadtführung mit Bürger\*innen der Stadt eingeladen. Neben vielen geschichtlichen Sehenswürdigkeiten war für uns beeindruckend, dass bis Ende der 30-er Jahre 30% der Bürger jüdischer Herkunft und anerkannte Persönlichkeiten waren. Am Sonnabendabend trafen wir uns mit den Freunden im Gasthaus und tauschten dort bei gutem Essen und einem Gläschen Wein unsere Erlebnisse, aktuelle Geschehnisse der Bundespartei aus. Nach einem „familiären“ Frühstück am Sonntag konnten

wir bei einem gemeinsamen Spaziergang in der näheren Umgebung die herrliche Parklandschaft zum Abschluss des Besuchs genießen. Die Kirchhainer LINKE und Freunde planen schon für Mai 2018 einen Gegenbesuch.

Wir möchten den Kirchhainer Linken, dem Bürgermeister, dem Stadtverordnetenvorsteher und den Bürgern, die für uns so erlebnisreiche Tage organisierten, ein ganz herzliches Dankeschön sagen.

*Text und Foto: Herbert Damm*

## Wir haben verlernt, mit den Wölfen zu leben

Zu diesem aktuellen Thema lud Die Linke zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion nach Dollnichen ein.

Kirsten Tackmann, Abgeordnete der Linken im Bundestag mit dem Schwerpunkt Landwirtschaft, beschäftigt sich seit 2011 mit dem Thema. 1998 wurde der erste Wolf in Brandenburg gesehen, 2006 haben sich die Wölfe von der Neiße nach Südbrandenburg ausgebreitet. Zurzeit sind es ca. 18 Rudel in unserer Region.

braucht die Weidetierhaltung und das ist eine Herausforderung im Umgang mit den Wölfen.

Kirsten Tackmann betont in ihrer Rede, dass Landwirte, Politiker und Regierung zusammen über Probleme reden müssen, jeder hat eine andere Sichtweise und hat verschiedene Erfahrungen. Dr. Möcke, Wolfsbeauftragter in Südbrandenburg, betonte in seinen Ausführungen, dass sich die Population der Wölfe hier nicht weiter

bereits 41.000 Euro - nicht auf der Grundlage von Gesetzen, sondern in Kulanz! Brandenburg ist Vorreiter in Prävention und Entschädigung. Aufgabe der Bundesregierung muss es sein, ein Gesetz für alle Länder zu verabschieden. Und auch die Bedenken der Jäger, dass der Wildbestand in Gefahr ist, wurde von Dr. Möcke nicht bestätigt. Der Bestand ist in den letzten Jahren stabil hoch geblieben.

In einem Punkt sind sich die Anwesenden einig: Das Thema muss sachlich weiter auf der Tagesordnung bleiben, die Entwicklung weiter beobachtet, analysiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden.

*Text und Foto: Elke Rädisch*



Kirsten Tackmann, Abgeordnete der Linken im Bundestag, bei der Eröffnungsrede zur Einführung in die Thematik

Die Bundesregierung legt ihr Augenmerk auf den Artenschutz, wir brauchen aber auch den Herdenschutz. Die Landwirtschaft

ausbreiten kann, da sie Territorium benötigen. 2015 wurden 13.000 Euro Entschädigung an Landwirte gezahlt, 2016 waren es

Sie möchten regelmäßig kostenlos die Zeitung erhalten?

Dann schreiben Sie uns eine Postkarte an: DIE LINKE.Elbe-Elster  
Lange Straße 24  
03238 Finsterwalde

oder eine E-Mail an:  
info@dielinke-elbe-elster.de

oder rufen Sie uns an:  
Tel: 03531-8551

**Der Kreisvorstand und die Landtagsabgeordnete Diana Bader wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.**



## Der Kreisvorstand gratuliert ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht alles Gute im neuen Lebensjahr



### Dezember 2017

Klaus Schulz – Doberlug-Kirchhain, zum 70.  
Margarete Martin – Bad Liebenwerda, zum 90.  
Siegfried Henze – Finsterwalde, zum 80.  
Hans-Dieter Freygang – Röderland, zum 80.

### Januar 2018

Urte Krüger-Dittrich – Dob.-Kirchhain, zum 50.

### Februar 2018

Bruno Damian – Finsterwalde, zum 90.  
Margitta Irmer – Herzberg, zum 80.

### März 2018

Daniel Hunger – Finsterwalde, zum 40.

### Impressum

V.i.S.d.P. Kreisvorstand  
Die Linke Elbe-Elster

Auflage: 2.000 Stück  
Redaktionsschluss: 02. Dezember 2017  
nächste Ausgabe März 2018

E-Mail: info@dielinke-elbe-elster.de  
www.dielinke-elbe-elster.de